

Altes Eisen aufgefrischt

Lange Jahre stand der Rheinstahl AT 252 auf dem Gelände von Schaub Fahrzeugbau und Krandienst unbeachtet in der Ecke. Jetzt haben Rolf Biegert und seine Mitarbeiter das alte Eisen wieder zum Leben erweckt. Kran & Bühne fasst die einzelnen Schritte zusammen.



Vergessen fristete der Rheinstahl AT 252 in der Ecke sein Dasein

Er sah wirklich nicht mehr gut aus, der Rheinstahl AT 252 auf dem Gelände der Schaub Fahrzeugbau und Krandienst in Gengenbach in Südbaden. Bis in die 1990er-Jahre war der Kran noch im Einsatz. Danach wurde es aber still um das alte Eisen, das als Neukran im Jahre 1972 das Licht der Welt erblickte. In den letzten Jahren stand der Kran im ruhigen Schwarzwaldort dann nur noch herum und wurde seinem Schicksal überlassen, bis Rolf Biegert, Geschäftsführer von Schaub Fahrzeugbau und Krandienst einen folgenschweren Entschluss fasste. Der Kran wird wieder auf Vordermann gebracht.



Die Kabine war sehr mitgenommen

Viel Technik, die heutzutage fast in Vergessenheit geraten ist, ist bei dem Schmuckstück noch zum Einsatz gekommen. Der AT-Kran ist auf einem Fahrgestell der belgischen Firma Mol aufgebaut und mit einem Deutz F8L 413 V 8 Motor mit 230 PS versehen. Wie für diese Zeit typisch, hat der Kran eine F & S Einscheibenkupplung und ein ZF 6-Gang-Allklauengetriebe, das nicht synchronisiert ist. Ein Zwi- ▶▶

Manch alter Kessel konnte nicht mehr gerettet werden...



Die Vorderachse samt Blattfedern vor der Instandsetzung

« schengetriebe von ZF hilft hier nach. Die Antriebsachsen stammen von Clark. Das Fahrwerk hat eine Zweikreis-Druckluft-Bremsanlage. Als Reifen waren ursprünglich Michelin F 20 Pilote aufgezogen. Viel Schweiß und Arbeit war ebenso nötig wie viele Schweißarbeiten. Die Kabine war unansehnlich und das



...sodass Stücke eingebaut werden, die nicht Original Rheinstahl sind

meint Biegert. Dazu gehörten so genannte Trilex-Räder ebenso wie ein ungefedertes Hinterachsaggregat mit Ausgleichschwinge. Was noch irgendwie intakt schien, wurde frisch abgeschmiert und wieder aktiviert. Was aber nicht mehr zu retten war, wie beispielsweise die Auspuffanlage, wurde kurzerhand selbst nachgebaut,



Einzelteile des neuen Auspuffs



Der neu hergerichtete Auspuff

Innenleben wurde mehr von Spinnen genutzt. Rost galt es zu entfernen und die Technik zu erneuern. So manches kam erst während der Instandsetzung zum Vorschein, was „manch Trucker in seinem Leben noch nie gesehen hat“,

denn Originalersatzteile waren nicht mehr zu bekommen.

Nach mehreren hundert Arbeitsstunden, viel Liebe zum Detail und stundenlangem Putzen und Säubern strahlt das Schmuckstück nun wieder in vollem Glanz. Über ein halbes Jahr haben Rolf Biegert und seine Mitstreiter sich immer wieder dran gesetzt, um ihr Projekt voranzutreiben. Jetzt steht das Schmuckstück stolz auf dem Firmengelände und wird für Präsentationszwecke immer wieder seinen Einsatz finden.

K&B



Nach rund einem halben Jahr mussten nur noch die Fensterscheiben in die Kabine montiert werden



Jetzt strahlt das Schmuckstück wieder im neuen Glanz